

Bárbara Montes & Juan Gómez-Jurado
AMANDA BLACK – Spiel gegen die Zeit

BÁRBARA MONTES
JUAN GÓMEZ-JURADO

AMANDA BLACK

SPIEL GEGEN DIE ZEIT

Aus dem Spanischen
von Tamara Reisinger

cbj

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Dataminings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage 2025

© 2025 der deutschsprachigen Ausgabe cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de
(Vorstehende Angaben sind zugleich
Pflichtinformationen nach GPSR)

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten
Die spanische Originalausgabe erschien 2022 unter dem Titel
»Amanda Black – El último minuto« bei B de Blok,
einem Imprint von Penguin Random House Grupo Editorial, S. A. U.
Text: © Bárbara Montes & Juan Gómez-Jurado 2022
Translation rights arranged by Antonia Kerrigan literary agency
through SvH Literarische Agentur
Übersetzung: Tamara Reisinger
Umschlagillustration & Innenillustrationen: © David G. Forés 2022
Umschlaggestaltung: Guter Punkt GmbH & Co. KG
ah · Herstellung: AW
Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN 978-3-570-18241-3
Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

*Bárbara Montes widmet dieses Buch
ihrem Neffen Alejandro.
Du bist der Beste, Kleiner.*

*Juan Gómez-Jurado widmet dieses Buch
Marco und Javi.*

Personen



Amanda Black lebt bei ihrer Tante Paula, seit ihre Eltern kurz nach ihrer Geburt verschwunden sind. Erst jetzt, mit zwölf Jahren, hat sie die Wahrheit über ihre Herkunft herausgefunden: Sie ist die Nachfahrin von Mitgliedern eines Geheimbundes, der die altägyptische Göttin Maat verehrte. Ihre Aufgabe ist es, magische (und nicht ganz so magische) Objekte zu stehlen, die in den falschen Händen eine Gefahr für das Überleben der Menschheit sein könnten. Außerdem muss sie sich mit den typischen Problemen eines Teenagers herumschlagen, was nicht gerade wenige sind, und täglich ihre Kräfte trainieren, die an ihrem zwölften Geburtstag erwacht sind. Denn nur so kann sie ihr volles Potenzial ausschöpfen.



Tante Paula ist die Großtante von Amanda, außerdem ihre Mentorin und strenge Ausbilderin. Niemand weiß ihr genaues Alter, da sie aussieht, als könnte das irgendwo zwischen 35 und 55 Jahren liegen. Sie behauptet, nicht mehr in Form zu sein, doch Amanda ist überzeugt davon, dass das nicht unbedingt der Wahrheit entspricht. Sie hat ihre Tante während des täglichen Trainings beobachtet, und da hat sie echte Heldentaten vollbracht.

Paula würde alles für Amanda tun. Am wichtigsten ist es ihr, ihre junge Nichte vor sämtlichen Gefahren zu schützen, die das Vermächtnis mit sich bringen könnte, das sie an ihrem zwölften Geburtstag angenommen hat.



Eric ist Amandas bester Freund. Sie besuchen nicht nur dieselbe Schule, Eric begleitet Amanda außerdem auf all ihren Missionen. Er ist ein wahres Computergenie und kann sich in jedes Netzwerk einhaken. Bevor er Amanda kennengelernt hat, war er ein Einzelgänger, den alle ständig ärger-

ten. Inzwischen hat er aber genug Selbstvertrauen, und nichts und niemand stellt sich ihm mehr in den Weg ... Was natürlich keine Überraschung ist, wenn man sich regelmäßig Gefahren aussetzt, die einen das Leben kosten könnten. Sein Lieblingsmensch auf der Welt ist seine Mutter, gefolgt von Amanda (er mag aber auch ihre gemeinsame Freundin Esme sehr gern).



Benson ist der mysteriöse Butler der Familie Black. Er scheint Amandas Wünsche und Bedürfnisse zu erraten, noch bevor sie überhaupt den Mund aufgemacht hat. Er taucht wie aus dem Nichts auf und verschwindet genauso unbemerkt wieder. Außerdem scheint er schon länger in der Villa Black zu leben, als normal wäre: Amanda hat ein sehr altes Foto gefunden, auf dem Benson abgebildet war, und ... er sah darauf aus wie jetzt!

Er kümmert sich um die Ausrüstung und denkt sich die ausgeklügeltesten Dinge aus. Zudem kann er alle Autos, Flugzeuge und Helis steuern, die in der Villa Black aufbewahrt werden, und bringt das nun auch Amanda und Eric bei. Für Amanda und Tante Paula zählt Benson zur Familie, und das haben sie ihm schon mehr als nur ein paarmal gezeigt.



Esme ist eine Mitschülerin von Eric und Amanda. Sie weiß von Amandas Erbe und greift ihrer Freundin wenn nötig unter die Arme. Sie würde Amanda und Eric nur zu gern auf ihren Missionen begleiten und hofft, dass sie sie eines Tages darum bitten. Bis dahin ist sie froh, die beiden als Freunde zu haben und dass sie ihr immer von ihren neuesten Abenteuern erzählen (sie mag Eric nämlich auch ein wenig).



Lord Thomas Thomsing ist ein englischer Lord, dessen Familie einst zu den mächtigsten Verbündeten der Blacks zählte. Sie wurde aus dem Geheimbund der Göttin Maat ausgeschlossen, nachdem einer seiner Vorfahren ein magisches Amulett benutzt hatte – mit schrecklichen Folgen. Da Lord Thomas seine Treue und seinen Mut bewiesen hat, haben die Thomsings inzwischen wieder ihren Platz an der Seite von Amandas Familie eingenommen. Was Tante Paula sehr freut (mit Betonung auf *sehr*).



Nora ist die aktuelle Vertreterin der Menschen im Untergrund, einer geheimen Gruppierung, die seit Jahrzehnten im Verborgenen unter Amandas Heimatstadt lebt. Nachdem die Menschen aus dem Untergrund daran gescheitert waren, Handelsbeziehungen zu den Menschen von oben (denen, die in der Stadt leben) aufzubauen, blieb ihnen nichts anderes übrig, als sich dem Diebstahl zu verschreiben – wobei sie ihre Opfer immer unter den Wohlhabenden und Mächtigen suchen. Die Menschen im Untergrund haben unzählige Kontakte auf der ganzen Welt. Tante Paula versucht gerade, Nora als Verbündete der Familie Black zu gewinnen.

Orte

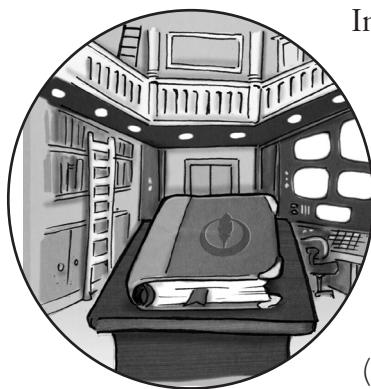


Die **Villa Black** ist seit Hunderten von Jahren das Zuhause der Familie Black. Amanda hat die Villa und alles, was darin verwahrt wird, an ihrem zwölften Geburtstag geerbt. Auch wenn die Villa von außen gut erhalten zu sein scheint, ist das Innere eine ganz andere Nummer. Tante Paula,

Benson und Amanda haben inzwischen ein paar der Zimmer für den täglichen Gebrauch herrichten können, aber der Großteil der Villa ist immer noch in einem heruntergekommenen und beinahe zerfallenen Zustand.

Die drei Bewohner versuchen, nach und nach auch diesem Rest zu seinem alten Glanz zurückzuverhelfen. Der Haken an der ganzen Sache: Amanda hat zwar das Vermögen ihrer Familie geerbt, doch leider können sie das Geld nicht für

Renovierungsarbeiten nutzen. Denn dabei könnte jemand die Geheimnisse innerhalb der Mauern entdecken. Die Villa Black ist voller Geheimgänge, Zimmer, die aus dem Nichts erscheinen und wieder verschwinden, und ganz vieler anderer Dinge, die Amanda selbst noch nicht entdeckt hat.



In der **Werkstatt** – so wird der Keller der Villa Black genannt – wird alles für die Missionen von Amanda und Eric vorbereitet. Außerdem befindet sich dort die Galerie der Geheimnisse, in der die bei diesen Missionen gestohlenen Objekte aufbewahrt werden (und zwar so lange, wie sie eine Gefahr darstellen). Zudem gibt es in der Werkstatt: die leistungsfähigsten Computer; einen Hangar voller Luftfahrzeuge (darunter auch welche, die mit Überschallgeschwindigkeit fliegen), mit denen man in Rekordzeit zu Orten auf der ganzen Welt gelangt; ein riesiges Kleidungsarsenal, das von Kletteranzügen bis hin zu Abendkleidern reicht; eine Bibliothek; einen Bereich zum Lernen und einen Teil des Trainingsparcours, den Amanda täglich absolvieren muss (der zweite Teil ist im Garten der Villa Black aufgebaut – auch wenn die Bezeichnung »Garten« momentan ziemlich optimistisch ist).

Prolog

Zug in die Stadt

Samstag, 15:20 Uhr

Ich hab keine Ahnung, was ich hier mache. Nein, im Ernst, ich hab absolut keine Ahnung. Was mache ich in diesem verfluchten Zug? Wie ist es überhaupt so weit gekommen? An welchem Punkt ist alles nur so aus dem Ruder gelaufen?

Aber greifen wir mal nicht zu viel vor, am besten fange ich von vorne an. Vor ein paar Stunden bin ich noch mit meinem eigenen Kram beschäftigt gewesen, hab mich fürs Shoppen fertig gemacht und an den Schulball gedacht, der heute Abend unter dem Motto »In letzter Minute« stattfindet. Das Motto bedeutet, dass wir erst am Tag des Balls – also heute – jemanden fragen dürfen, ob er oder sie mit uns hingehen möchte. Und ich weiß ganz genau, wen ich fragen will: nämlich Jason. Ich mag Jason echt seeeeeeeeehr. Er sieht soooooooooo gut aus,

ist soooooooooo witzig, sooooooo klug, soooooooo sympathisch, soooo ... alles! Er ist einfach perfekt! Zumindest in meinen Augen ist er das. Ich mag Jason richtig gern, falls das noch nicht klar geworden ist. Er hat große graue Augen, die von langen dunklen Wimpern umrandet sind. Wenn er zu mir sieht, kann ich ihn bloß anstarren ... Und so etwas ist mir noch nie passiert.

Ich dachte ja, es wäre alles wie am Schnürchen gelaufen – zumindest so am Schnürchen, wie es in meinem Fall laufen kann, weil ... Na gut, ich hatte mir noch kein schönes Kleid für den Ball aussuchen können, weil ich nachmittags immer trainieren und lernen muss und an den Wochenenden mit den unterschiedlichsten Missionen beschäftigt bin. Du weißt schon, weil ich ja die letzte Nachfahrin eines Geheimbundes zu Ehren der Göttin Maat bin, der bis ins alte Ägypten zurückgeht und es sich zur Aufgabe gemacht hat, für die Menschheit potenziell gefährliche Objekte zu stehlen und sicher zu verwahren. Aber das ist inzwischen Teil meines Alltags, daran hab ich mich gewöhnt. Und glaub nicht, dass das etwas Schlechtes ist! Mein Erbe beinhaltet nämlich ein paar ... nennen wir sie mal »Fähigkeiten«, wie etwa übermenschliche Schnelligkeit, Intelligenz, Kraft und Geschicklichkeit. Doch übertreiben wir es nicht, ich bin deshalb keine Superheldin von der Art, die plötzlich fliegen

kann, um im letzten Moment einer misslichen Lage zu entkommen.

Jedenfalls habe ich mich echt auf diesen Ball gefreut, nicht nur wegen Jason. Ich wollte unbedingt mit meinen Freunden ausgehen und wie jedes andere Mädchen in meinem Alter Spaß haben und tanzen. Ich bin noch nie auf einem Ball gewesen, und zum ersten Mal in meinem Leben hatte ich Lust drauf gehabt, Shoppen zu gehen, mich schön herzurichten und etwas anderes anzuziehen als meinen alten Kapuzenpulli, Jeans und abgetragene Schuhe. Es würde mein erster Ball sein, und wer weiß, vielleicht konnte ich dort neue Freunde finden. Andere neben Eric und Esme, die ... versteh mich nicht falsch, ich hab die beiden echt lieb, aber ich würde gern noch mehr Leute kennenlernen. Genau das hab ich auch zu Tante Paula gesagt. Und sie hat mir versprochen, dass ich an diesem Samstag, also heute, auf keine Mission muss, sondern dass sie mit mir shoppen geht.

Und das wollte ich unbedingt. Seit ich die Villa Black und alles, was sich darin befindet, geerbt habe, bin ich noch nicht ein einziges Mal shoppen gewesen. Ich wollte in jedes Geschäft auf der Hauptstraße der Stadt gehen und etwas von dem Geld ausgeben, das meine Eltern mir hinterlassen haben. Das habe ich mir verdient. Vergessen wir bitte nicht, dass ich an einem riesigen Gebäude hochklettern und den Schlüssel